

**Modell und Elemente für
Feiern der Heiligen Drei Tage in der Familie
als einzelne Feiern
oder als eine durchgehende/zusammenhängende Feier**

Gründonnerstag

Vorbereitung: Bibetexte aus der Kinderbibel suchen: Exodus 12,1-8.11-14 (Pessachmahl), Johannes 13,1-15 (Fußwaschung), 1 Korintherbrief 11,23-26 oder Markus 14,22-24(25) (Abendmahl)
evtl. Fladenbrot/Mazzen backen (Rezept s. Anlage!) // ein Foto davon mit Freunden teilen
Zur Unterstützung beim Singen evtl. Youtube-Videos von Liedbegleitungen heraussuchen
Danach Abendessen (mit Lamm?)

Eröffnung und Eröffnungsgebet:

Wir beginnen die Feier, dass Jesus sein Leben verschenkt hat,
die Feier seines Leidens, seines Todes und seiner Auferstehung.
Wir tun es (Kreuzzeichen) Im Namen des Vaters ...
Wir tun es ganz einfach, ganz neu für uns, ganz nah.
Lass uns tief eintauchen in deine Liebe Gott.
Darum bitten wir dich von herzen. Amen.

Zur 1. Lesung:

„Weißt du noch ...?“ So heißt es sehr oft, wenn Menschen sich treffen, wenn sie zum Feiern oder auch nur zum Plaudern zusammenkommen. Dann werden wichtige, prägende Geschichten wieder und wieder erzählt. Jeder kennt sie, und doch ist es wichtig, sie neu zu erzählen, neu zu hören. So eine, nein: die wichtigste „Weißt du noch ...?“-Geschichte des Gottesvolkes Israel hören wir jetzt:

Lesung:

Exodus 12,1-8.11-14

Lied:

Andere Lieder wollen wir singen

Evangelium:

Johannes 13,1-15 (= Fußwaschung)

Impuls:

Gemeinschaft lebt vom Dienst – Beispiele dafür aufzählen
Entscheidendes geschieht oft in überraschenden, nicht selbstverständlichen Diensten

Lied:

GL 445: Ubi caritas

Fürbitten

beten für konkrete Menschen, die jetzt dienen und das Leben erhalten

Zum zeichenhaften Brotteilen:

Wir haben das Evangelium nach Johannes gehört. Die anderen Evangelisten und auch der Apostel Paulus erzählen eine andere Begebenheit von diesem letzten Essen Jesu mit seinen Jüngern, nämlich das Teilen von Brot und Wein als Vorzeichen dafür, dass er sein Leben nicht verliert, sondern verschenkt.

2. Lesung:

1, Korintherbrief 11,23-26

Verbunden mit allen, die an Christus glauben, wollen wir nun das Brot teilen (und einen Schluck Wein/Traubensaft).

Kleine Stille, die helfen soll, Verbundenheit mit Christus und mit allen Lieben der Familie und weit darüber hinaus zu spüren.

Lied:

GL282: Beim letzten Abendmahl

GL 378: Brot, das die Hoffnung nährt (Str. 1+3)

Abschluss:

Jesus, wir danken dir für deine Nähe (auch wenn wir sie nicht in gewohnter Weise feiern können).

Wir danken dir für deine Zeichen der Liebe, mit der du alles für uns tust.

Wir danken dir für dein Vertrauen in die Liebe Gottes.

Dein Leben lang hast du den Menschen gezeigt, dass sie auf Gott vertrauen dürfen – immer!

Du hast uns auch so zu beten gelehrt: dass wir zu Gott Vater sagen dürfen, dass sein Reich das Beste ist für uns und für alle.

So wollen wir jetzt zum Abschluss miteinander mit deinen Worten beten:

Vater unser ...

Denn dein ist das Reich ...

So segne uns und alle, mit denen wir verbunden sind, der gute Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Daran kann sich das Abendessen der Familie (mit Lammfleisch?) anschließen.

Karfreitag

Vorbemerkung: Die klassische Karfreitagsfeier hat drei Kernelemente: Die Leidensgeschichte Jesu, die Kreuzverehrung und die Großen Fürbitten. Sie alle werden in dieser Feier aufgegriffen.

Vorbereitung: jede(r) bringt einige Steine mit; alternativ: jeder(r) bringt ihr/sein Lieblingskreuz oder ein Bild davon mit

Teelichte oder Blumen bereithalten

Eröffnungsgebet:

Jesus, am stillsten Tag des Jahres sind wir zusammen und wollen uns an dein Leiden und Sterben erinnern.

Wir tun das, weil wir um den guten Ausgang wissen, den Gott schenkt und der auch uns Hoffnung macht.

Dein Leiden ist deshalb nicht weniger schlimm oder grausam, aber nichtmehr sinnlos.

Darum schauen wir auf dein Elend

und auf das Elend von Menschen unserer Tage.

Gib uns Mut dazu und einen liebevollen Blick.

***Passion* lesen/anhören**

(Bibeltext oder alternative Fassungen – s. Material)

Impuls:

Jesu Tod ist kein Verkehrsunfall, Jesus starb nicht an einer Infektion.
Er wird umgebracht, weil er anders – radikal – von Gott denkt und redet:
nicht in Formeln, in religiös richtigen Sätzen, sondern lebensnah.
Unser Leid ist ihm nicht egal,
er zaubert es nicht einfach weg,
sondern verkündet in das Leid hinein Gottes Liebe,
lässt sie im Leid spüren..

Zeichenhandlung 1:

nacheinander die mitgebrachten Steine als Zeichen für das, was wehtut, was schwer auf dem Herzen liegt, was kaum zu ertragen ist, in Kreuzform hinlegen.

Oder das eigene Lieblingskreuz „für andere sprechen lassen“

In Stille auf das Kreuz, auf die Steine, auf Jesus (der am Schluss noch verzeiht) schauen (= Kreuzverehrung)

Die Stille eventuell noch weiter durchhalten, indem man etwas zum Thema „Leid aushalten“ zeichnet, malt, allein eine Runde geht ...

Zeichenhandlung 2:

Blumen oder Licht zum Steine-Kreuz oder zur Sammlung der Lieblingskreuze stellen als Hoffnungszeichen – verbunden mit Bitten (= Große Fürbitten)

ein Foto vom Kreuz – roh und geshmückt – mit Freunden teilen und sie so einbeziehen

Abschlussimpuls

Karfreitag erleben viele Menschen. Sie müssen ihn aushalten, erleiden.

Karfreitag feiern kann man nur im Glauben an die Liebe Gottes.

Sie gibt Kraft, das eigene Leid zu tragen, das Leid anderer mitzutragen und darüber hinaus zu hoffen:

Zu hoffen, dass in und nach allem Gottes Reich kommt.

Darum hat uns Jesus zu beten gelehrt:

Vater unser ...

Lied:

GL 297: Wir danken dir, Herr Jesu Christ

Karsamstag:

Tagesimpuls (z.B. zum Frühstück):

Wir wissen, „wie es ausgeht“ mit Jesus. Damit wir es auch glauben – auch für uns selbst! - müssen wir es in Erinnerung rufen, „ausprobieren“, dem Alltagstest aussetzen.

Als (traditionell bewährte) Hilfen dafür kennen wir:

- den Osterputz – für die Wohnung und für das eigene Herz (vielleicht sollte ich heute noch jemanden um Verzeihung bitten, jemandem verzeihen, einen Brief schreiben ...?)
- Eier färben als Symbole für neues, buntes Leben
- Osterkerze vorbereiten

- Osterkuchen backen
- Verstecke für das Osternest überlegen (die Suche kommt ja daher, dass die Frauen und die Jünger Jesus, den Auferstandenen, suchen mussten)

Osternacht/Ostermorgen

Vorbemerkung: Zur Oster(nacht)feier gehören zentral die Lesungen vom Anfang der Schöpfung, von der Befreiung Israels aus der Sklaverei und von der Auferstehung Jesu sowie die Lichtfeier (am Osterfeuer mit dem Entzünden der Osterkerze), die Tauferinnerung/Tauferneuerung und die Mahlfeier. Die Vorlage greift diese Elemente für eine Feiern im Familienkreis auf.

Vorbereiten: Osterkerze; wo möglich eine Feuerschale; Kerzen (um sie ins Fenster zu stellen oder einen Lichtweg zu bilden); eine handliche Schale mit Wasser; Lieder, vor allem ein Halleluja (und Unterstützung beim Singen, z.B. durch Youtube-Videos). Die Feier kann (nach Art einer Agape-Feier) in ein Essen/ins Osterfrühstück übergehen.

Impuls zur Eröffnung:

Die Corona-Pandemie wirft uns ein wenig in die Situation der ersten Christen hinein: Sie hatten noch keine geregelte Osterfeier, sie mussten die Nachricht vom neuen Leben Jesu mit eigenen Worten weitererzählen. Unausdenkbar, wären sie stumm geblieben!

Auch wir müssen in diesem Jahr probieren, selber nach Worten zu suchen für das neue Leben Jesu, müssen und dürfen seine Auferstehung einander weitersagen.

Jesu Erdenleben ist nicht irgendeine Episode in der Menschheitsgeschichte. Es steht in einem großen Zusammenhang. Der heißt: Woher kommen wir? Wohin führt unser Leben? Wird es gut ausgehen?

Davon reden die alten Geschichten, die in dieser Nacht seit Jahrhunderten, zum Teil seit Jahrtausenden erzählt werden: die Geschichten

- vom Anfang
- von der Befreiung
- vom Sieg über den Tod

Hören wir zuerst die biblische Geschichte vom Anfang:

1. Lesung

Genesis 1,1 – 2,2 (oder 1,1-5.26-31a)

Symbolhandlung Feuer/Licht

Wer einen Garten hat, kann jetzt die Feuerschale einsetzen.

Oder es wird zu den Versen 3-5 die Osterkerze angezündet und davon ausgehend Licht verteilt (in der Wohnung, im Garten, an den Fenstern, an der Straße ...)

dazu **Lied:** Tragt in die Welt nun ein Licht

(evtl. ein Foto von der Kerze oder vom verteilten Licht mit Freunden teilen und so das Osterlicht weiterverbreiten)

Als zweite uralte Geschichte höen wir die von der Befreiung Israels aus der Sklaverei:

2. Lesung

Exodus 14,15 – 15,1

Lied

When Israel was in Egypt's Land

Symbolhandlung Wasser/Tauferinnerung

Wir müssen heute kein tödliches Wasser überwinden (wie die Flüchtlinge das Mittelmeer, die ja hoffen, dass es für sie das Wasser ist, das ins Leben führt).

Aber wir alle sind schon einmal mit dem Lebenswasser in Berührung gekommen: in der Taufe. Da heißt es im Ritus: Wir sind hineingetaucht in Christi Tod, haben uns sozusagen in ihn hineingeworfen wie ins Meer in der Hoffnung, dass wir heil herauskommen, dass wir für immer mit ihm leben.

Über eine Schale Wasser ein kurzes Segenswort sprechen (z.B.: Gott, mache uns dieses Wasser zum Lebenswasser!), sie dann herumreichen, und jede(r) segnet sich damit und macht das Kreuzzeichen als Zustimmung zur eigenen Taufe.

Lied:

GL 491: Ich bin getauft und Gott geweiht

***Osterevangelium* lesen**

Matthäus 28,1-10

daran anschließend das ***Lieblings-Halleluja*** hören/singen

Die Feier kann (nach Art einer Agape-Feier) in ein Essen/ins Osterfrühstück übergehen. Dazu wird über Brot und Wein der Segen (aus der Didache, einem Dokument der frühen Kirche) gesprochen:

„Wie dieses Brot, aus vielen Körnern bereitet, jetzt *ein* Brot ist, und wie dieser Wein aus vielen Beeren gewonnen, jetzt *ein* Trank ist, so will Gott uns Menschen zueinander führen in dieser Gemeinschaft und auf der ganzen Erde.

Kommt und esst von diesem Brot, das uns eint! Jesus der Herr, gebe uns seinen Frieden!“

Dann das Vaterunser beten und das Essen genießen – im Wissen, dass der Auferstandene sich immer wieder beim Essen zeigte.